



scheibenwischer

Klare Sicht für das Mercedes-Benz Werk Untertürkheim, Forschung und Entwicklung PKW

Ausgabe Nr. 352 | Mai 2020



Corona-Schutzmaßnahmen

Neuer Alltag in den Bereichen

Seite 3 - 5

Nachwuchs im Betriebsrat

Neuer Betriebsrat in der PT/S

Seite 6

T-ZUG: Antrag schon gestellt?

Jetzt auch für Teilzeitbeschäftigte

Seite 7

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die letzten Monate haben uns einiges abverlangt. Das Corona-Virus hat die ganze Welt kalt erwischt und auch bei uns seine Spuren hinterlassen. **Doch es gibt auch Lichtblicke am Horizont.** Seit über einem Monat laufen an unserem Standort die Bänder wieder. Als Powertrain-Werk haben wir den Anfang gemacht: Schritt für Schritt haben wir die Produktion wieder hochgefahren – verantwortungsvoll und mit umfangreichen Schutzmaßnahmen. **Doch unsere Arbeitswelt ist nun eine andere – es ist eine neue Normalität eingeleitet, an die wir uns noch gewöhnen müssen.** Mehr dazu auf den Seiten 3-7.

Wie wichtig es war im Rahmen von „Projekt Zukunft“ Vereinbarungen zu treffen, die uns für einen langen Zeitraum und auch in schlechten Zeiten absichern, macht die aktuelle Situation deutlich. Schon weit vor der Corona-Krise sorgten der Dieselskandal und die bevorstehende Transformation für große Schwierigkeiten in der gesamten Automobilindustrie. **Innerhalb kürzester Zeit sind wir aus einer ohnehin schon angespannten finanziellen Lage zusätzlich in die Corona-Krise geschlittert.** Viele Unternehmen reagierten bereits vor dem Corona-Virus mit Sparprogrammen und Jobabbau. Auch bei Daimler hat der Vorstand bereits Ende letzten Jahres einen Sparplan ausgerufen. Was wir noch Ende 2017 zu eurem Schutz vereinbaren konnten, wäre heutzutage undenkbar. **Wie die Lage in der aktuellen Situation ohne all unsere Vereinbarungen aussehen würde, wollen wir uns gar nicht vorstellen!**

Bei all den vielen Herausforderungen ist es kein Wunder, dass Fake-News, Propaganda und Verschwörungstheorien gerade hoch im Kurs sind. Lasst euch dadurch nicht verunsichern! Als Betriebsrat haben wir frühzeitig Maßnahmen zu eurem Schutz getroffen.

Durch unsere IG Metall Tarifverträge und betrieblichen Regelungen konnten wir einen Schutzschirm aufspannen und negative Auswirkungen in Grenzen halten. Unsere Kolleginnen und Kollegen, die Kinder betreuen müssen, stehen durch die

Corona bedingten Kita- und Schulschließungen vor großen Herausforderungen. Ihnen können wir nun ein Stück weit mehr Flexibilität bieten. Mehr dazu auf Seite 7. Darüber hinaus hat die IG Metall in den letzten Wochen und Monaten in der Politik Druck gemacht und auch viel für unsere Mitmenschen erreicht – wie etwa die gesetzliche Aufstockung des Kurzarbeitergeldes, die Verlängerung des Arbeitslosengeldes, keine Verringerung des Elterngeldes durch Kurzarbeit, Hilfspakete für Betriebe und Unternehmen sowie Standards zum Gesundheitsschutz. **Solidarität ist mehr als nur ein Wort – sie muss gelebt werden.** Deshalb senkt die IG Metall zusätzlich den Mitgliedsbeitrag ab, solange sich unser Betrieb in Kurzarbeit befindet.

Man kann es nicht oft genug sagen: Mit der Kraft der Gemeinschaft haben wir in den letzten Jahren viel erreicht! Wir dürfen uns nicht spalten lassen und müssen gerade in schwierigen Zeiten – trotz verordneten Abstandsregelungen – im Geiste noch enger zusammenrücken.

Herzliche Grüße


Michael Häberle
 Betriebsratsvorsitzender


Roland Schäfer
 Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender



Du hast Sorgen und Ängste oder erlebst zuhause Gewalt?



Die wichtigsten Nummern

- ▶ **Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“**
0800 116 016
- ▶ **Telefonseelsorge**
0800 11 10 111 oder 0800 11 10 222
- ▶ **Hilfetelefon sexueller Missbrauch**
0800 22 55 530
- ▶ **Hilfetelefon „Schwangere in Not“**
0800 404 0020

- ▶ **Opfer-Telefon „Weißer Ring“ für Männer**
116 006
- ▶ **Sucht- und Drogenhotline**
01805 31 30 31
- ▶ **Kinder- und Jugendtelefon**
0800 11 10 333
- ▶ **Nummer gegen Kummer**
116 111
- ▶ **Elterntelefon** ▶ **Pflegetelefon**
0800 111 0550 030 2017 9131

Von der Theorie zur Praxis

Der neue Arbeitsalltag mit den Corona-Schutzmaßnahmen

Der Werkschutz begrüßt uns mit Mundschutz am Tor, in allen Bereichen kleben bunte Markierungen auf dem Boden und Hinweisschilder mit der Bitte, einen Mindestabstand von 1,5 Metern einzuhalten. Unser Werk und unsere Art zu arbeiten, haben sich in den vergangenen Wochen stark verändert. Für uns steht fest: Wer in diesen besonderen Zeiten arbeitet, muss auch besonders geschützt werden! Aber was in der Theorie einfach klingt, sieht in der Realität oft ganz anders aus.

»» Roland Schäfer, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender:

„Jetzt, wo nach und nach immer mehr Beschäftigte zurück in den Betrieb kommen, wollen wir natürlich wissen, wie der praktische Umgang mit den neuen Maßnahmen läuft und wie unsere Kolleginnen und Kollegen sie in ihren Arbeitsalltag integrieren.“

Die Umsetzung erfolgte in kürzester Zeit. Das Spektrum der Maßnahmen reicht von der Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregelungen bis zum Einsatz von Schutzmasken und der Umorganisation von Arbeitsinhalten und Schichtplänen. Viele Sicherheitsmaßnahmen zum Hygiene- und Infektionsschutz sind für euch sicher ungewohnt oder machen euren Arbeitsalltag komplizierter. Eure IG Metall Betriebsräte sind aktuell in den Bereichen unterwegs: Einerseits um sicherzustellen, dass alle notwendigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen wurden, aber auch um mit euch darüber zu sprechen, wie ihr mit den Veränderungen zurechtkommt.

PT/G

Bei einem Besuch in der Instandhaltung in Hedelfingen konnten sich unsere Betriebsratsvorsitzenden von einer beispielhaften Umsetzung überzeugen. Neben Trennwänden aus Plexiglas, Mundschutz und Bodenmarkierungen wurde die Mannschaft hier in eine blaue und eine grüne Gruppe eingeteilt, die sich nicht begegnen. Damit soll im Falle einer Infektion verhindert werden, dass die gesamte Mannschaft ausfällt. **Bereichsbetriebsrat Kaplanis Josifidis** ist mit der Umsetzung sehr zufrieden. Er weiß aber auch, dass einige Maßnahmen – wie das permanente Tragen einer Mund-Nase-Maske – die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen erschweren. „Wir hören seit Beginn der Maßnahmenumsetzung stark in unsere Mannschaft rein.“ Gerade der Mundschutz würde, vor allem, wenn man ihn über mehrere Stunden trägt, die Atmung beeinträchtigen und unangenehmen Druck auf die Ohren ausüben. Dort wo der Mindestabstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann, ist der Mundschutz allerdings Pflicht. „Wir sind deshalb kontinuierlich dabei alle technischen und organisatorischen Möglichkeiten zu nutzen, um den Mindestabstand auch an diesen Arbeitsplätzen gewährleisten zu können. Denn gerade in den bevorstehenden warmen Sommermonaten wird das Tragen der Masken sicher sehr unangenehm.“

»» Michael Häberle, Betriebsratsvorsitzender:

„Alles was gerade passiert ist Teil eines großen Lernprozesses. Wir haben ein umfangreiches Maßnahmenpaket zum Schutz unserer Belegschaft ausgearbeitet und umgesetzt – aber dieses Paket muss jetzt kontinuierlich angepasst werden. Dabei ist uns die Rückmeldung unserer Kolleginnen und Kollegen besonders wichtig.“

»» Denis Hagen, PT/GIH

„Die Schutzmaßnahmen sind mit Sicherheit wichtig und für mich auch in Ordnung. Aber die Umsetzung ist nicht so leicht, wie es klingt – die Maßnahmen erschweren teilweise unsere Arbeitsabläufe. In der Umgewöhnungsphase hoffe ich auf das Verständnis der Führungskräfte, denn die aktuelle Situation verlangt uns allen sehr viel ab.“

Michael Häberle (rechts) im Gespräch mit dem Kollegen Denis Hagen (links).

Plexiglasscheiben dienen an den Schreibtischarbeitsplätzen Trennwände, wenn der Mindestabstand von 1,5 m nicht eingehalten werden kann.



PT/S

In der Gießerei in Mettingen gelten schon immer strenge Sicherheitsvorkehrungen. „Aber auch hier wurde mit Bodenmarkierungen und Beschilderungen an hochfrequentierten Orten wie Stempeluhren oder Wasserspendern dafür gesorgt, dass die Kolleginnen und Kollegen für den Mindestabstand sensibilisiert werden“, sagt **Ugur Özdemir, der neue Bereichsbetriebsrat in der Gießerei** (mehr dazu auf Seite 6). An Arbeitsplätzen, an denen der Mindestabstand nicht sichergestellt werden kann, sorgen Trennwände für den notwendigen Schutz.



>>> Serkan Demirci, Vertrauensmann in der PT/SSB:

„Die Sicherheitsmaßnahmen wurden bei uns in kürzester Zeit breitflächig umgesetzt. Von den Anlagen bis zu den Gruppen- und Waschräumen wurden alle Bereiche berücksichtigt“. Was jetzt zählt ist, dass alle an einem Strang ziehen. Die Maßnahmen nutzen wenig, wenn wir sie nicht einhalten und gemeinsam daran arbeiten, das Infektionsrisiko so niedrig wie möglich zu halten.“

PT/M

„Die IG Metall gehört zum Betrieb“ – davon sind **Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg** und **Nadine Boguslawski, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Stuttgart**, genauso überzeugt wie wir. Aus diesem Grund haben sie Anfang Mai unser Werk besucht, um zu sehen, wie die Maßnahmen zum Gesundheitsschutz umgesetzt wurden. Dazu waren sie, gemeinsam mit den Bereichsbetriebsräten und unseren Vorsitzenden Michael Häberle und Roland Schäfer, in verschiedenen Bereichen der Motorenproduktion unterwegs.

>>> Milos Raskovic, Vorsitzender im KoA PT/M:

„Damit sich die einzelnen Schichtgruppen nicht mehr begegnen, haben wir die Schichten entkoppelt. Die Frühschicht verlässt um 14:10 Uhr und um 14:20 Uhr das Werk. Die Spätschicht betritt das Werk um 14:20 Uhr. Ausstempeln ist nicht notwendig – die Gehzeit wird systemseitig automatisch hinterlegt. Dadurch sollen große Schlangen an den Stempeluhren vermieden werden. Dort wo es notwendig ist haben wir die Pausen versetzt, um die Mindestabstände in den Pausenräumen einzuhalten.“

>>> Nadine Boguslawski, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Stuttgart:

„Was hier in kürzester Zeit auf die Beine gestellt wurde, ist beeindruckend. Die Kreativität der einzelnen Bereiche, die jeweils sehr unterschiedliche Herausforderungen meistern müssen, überrascht und überzeugt. Die vielen Maßnahmen sind an der einen oder anderen Stelle sicherlich noch ungewohnt – aber wichtig, um jeden Einzelnen zu schützen.“



PT/T

Kurzarbeit betrifft uns alle – in den Produktionshallen und Büros gleichermaßen. Auch im KoA PT/T sind nach wie vor viele Beschäftigte voll oder zumindest tageweise in Kurzarbeit. Wer aktuell im Einsatz ist, arbeitet zum Großteil aus dem Homeoffice. „Dass es diese Möglichkeit für viele Kolleginnen und Kollegen gibt ist hilfreich, darf aber nicht pauschal als Privileg abgestempelt werden“, sagt **Stefan Rumpf, Bereichsbetriebsrat in der Planung**. Gerade für Eltern und insbesondere für Alleinerziehende ist die inzwischen schon wochenlang andauernde Heimarbeit eine große Belastung. „Für sie soll das eigene Zuhause ihr Büro, die Schule für die Kinder und gleichzeitig noch ein Ort zum Wohlfühlen sein. Sie sollen ihren Job machen und zusätzlich ihre Kinder betreuen – diese Doppelbelastung geht auf Dauer an die Substanz“, sagt **Monika Müller-Bertrand, Betriebsrätin im KoA PT/T**.

Betriebsrat setzt zusätzliche freie Tage durch

Um Beschäftigten mit Kindern mehr Flexibilität zu bieten, konnten wir als Betriebsrat die Anspruchsvoraussetzungen für die T-ZUG-Wandlung 2020 weiter öffnen. An unserem Standort haben sowohl **indirekt Beschäftigte** (Verwaltung, produktionsnah), **direkt Beschäftigte** (Produktion) und jetzt auch **Teilzeitbeschäftigte** (anteilig) die Option, das tarifliche Zusatzgeld in zusätzliche freie Tage zu wandeln (mehr dazu auf Seite 7).



Einbahnstraßen-Prinzip

Wer in den Bürobereichen, beispielsweise im Gebäude 132/2 in Untertürkheim unterwegs ist, sieht auch hier die Umsetzung der wichtigsten Sicherheitsmaßnahmen. Hier ist das Betreten und Verlassen nur noch über feste Ein- und Ausgänge möglich. Das Einbahnstraßen-Prinzip verhindert, dass sich die Kolleginnen und Kollegen in den engen Treppenhäusern aneinander vorbeidrängen müssen.

RD

Auch ein großer Teil der Forschung und Entwicklung arbeitet, wenn möglich im Homeoffice. Wer aber auf Grund seiner Tätigkeit in den Betrieb kommt, trifft auch hier auf Beschilderungen für eine vorgegebene Mindestanzahl in Besprechungsräumen und Abstandsmarkierungen auf dem Boden. „Wir empfehlen außerdem, eine Maske zu tragen, wenn die Kolleginnen und Kollegen ihren Arbeitsplatz verlassen“, sagt **Bereichsbetriebsrat Klaus Kaupert**. „Gegenseitige Rücksichtnahme muss jetzt oberste Priorität haben.“

Die Beschilderung an den Besprechungszimmern, Pausen- und Gruppenräumen geben wichtige Regeln vor. Unter anderem, wie viele Personen sich gleichzeitig in diesen Räumen aufhalten dürfen.



Ugur Özdemir

Neuer Betriebsrat in der PT/S

Seit dem 01.05.2020 gibt es einen neuen Betriebsrat im KoA PT/S: Ugur Özdemir kümmert sich zukünftig um Bereiche der SSB (Gießerei, Kernmacherei und Bearbeitung in Mettingen). Im Interview mit der scheinwischer-Redaktion stellt er sich vor.

Lieber Ugur, seit wann arbeitest du bei Daimler?

Ich habe 1997 meine Ausbildung zum Industriemechaniker in Untertürkheim begonnen. Direkt im Anschluss habe ich als Maschinenbediener in der Seitenwellenproduktion angefangen und habe dort bis Mai 2016 gearbeitet.

Und seit wann engagierst du dich bei der IG Metall?

Eigentlich seit dem Beginn meiner Ausbildung. Das Engagement der Jugend- und Auszubildendenvertretung hat mir damals sehr imponiert – ich wollte ein Teil davon sein. Von 1998

bis 2002 habe ich mich zwei Amtsperioden lang als Jugendvertreter für andere Auszubildende stark gemacht. Im Anschluss wurde ich in der Seitenwellenproduktion zum Vertrauensmann gewählt, einige Zeit später in die Bereichsvertrauenskörperleitung (BVKL) und danach in die Vertrauenskörperleitung (VKL) – ich habe also den klassischen Werdegang hinter mir. Das war eine super Zeit, die mich gut auf mein jetziges Amt vorbereitet hat.

Was sind deine Ziele für deine Zeit als Betriebsrat und welche Herausforderungen liegen vor dir?

Der Bereich, den ich übernehme ist für mich vollkommen neu und die Gießerei ist zudem noch kein Bereich, wie jeder andere. Die Anlagen und Arbeitsstrukturen unterscheiden sich beispielsweise sehr von einer Motoren- oder Getriebeproduktion. Ich stehe vor einer großen Herausforderung, auf die mich aber sehr freue. Ich will jetzt erst mal die Kolleginnen und Kollegen richtig kennenlernen und die Interessen mit bestem Wissen und Gewissen vertreten und mich für ihre Rechte einsetzen.



Ewald Benninger

36 Jahre beim Daimler, über 30 Jahre Vertrauensmann, 8 Jahre Betriebsrat

Wer kann sich an die Zeiten erinnern, als der „Daimler“ noch in Zuffenhausen war? Dort nahm bei Ewald 1984 alles seinen Lauf. Seit 1986 ist er dem Betriebsmittelbau treu geblieben. Als Vertrauensmann und später als Betriebsrat, hat er dort so einiges miterlebt. Eine der größten Herausforderungen war für ihn die Auslagerung des Betriebsmittelbaus nach Rommelshausen. An seine Tätigkeit als Referent für die IG Metall erinnert er sich gerne – auch an den ein oder anderen Arbeitskampf. Die Finanzkrise 2008/2009 ist ihm besonders im Gedächtnis geblieben und auch heute stehen wir durch die Corona-Krise wieder vor neuen Herausforderungen. **Danke dir Ewald für dein Engagement über die vielen Jahre! Genieß es, dass der Wecker künftig nicht mehr so früh klingelt und bleib uns auch in Zukunft erhalten.**

Nach fast 36 spannenden Jahren „beim Daimler“ heißt es nun vom aktiven Arbeitsleben Abschied nehmen.

Ab 1. Juni 2020 beginnt mein neuer Lebensabschnitt mit der passiven Alterszeit. Darauf freue ich mich. Corona hat jetzt alles durcheinandergewirbelt. Nichts ist wie es vorher war. Von vielen hätte ich mich gerne noch persönlich verabschiedet. Das ist mir leider nur im Einzelfall gelungen. Für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde will ich mich herzlich bedanken. Für die Zukunft wünsche ich Euch auf diesem Wege alles Gute für die Herausforderungen in der Zukunft.

Und vor allem – bleibt gesund!“

Ewald





Antrag schon gestellt? Wandlung des Tariflichen Zusatzgelds

Zeit statt Geld – Jetzt auch für Teilzeitbeschäftigte!

Durch das Corona-Virus wird noch deutlicher, wie sehr die Tarifergebnisse der IG Metall den Nerv der Zeit treffen! Um Beschäftigten mit Kindern mehr Flexibilität zu bieten, hat sich die IG Metall in den aktuellen Solidaritarverträgen für eine Erweiterung der bestehenden T-ZUG Regelungen eingesetzt – mit Erfolg! Als Betriebsrat konnten wir zusätzlich den Beantragungszeitraum für 2020 verlängern und die Anspruchsvoraussetzungen noch weiter öffnen. Auch Teilzeitbeschäftigte können nun die Wandlung in Anspruch nehmen.

NEU: T-ZUG Wandlung in 8 freie Tage für Kinderbetreuung auf Grund des Corona-Virus

Bisher war die T-ZUG Wandlung (8 freie Tage) nur für Beschäftigte mit Kindern unter 8 Jahren möglich und die Frist für 2020 bereits abgelaufen. Ab sofort könnt ihr euer Tarifliches Zusatzgeld mit einer **Ankündigungsfrist von 10 Tagen** in 8 Freistellungstage umwandeln, wenn ihr Kinder (unter 12 Jahren) betreuen müsst, weil die Kita oder Schule auf Grund von Corona geschlossen ist! Voraussetzung ist, dass ihr an diesen Tagen zur Arbeit eingeteilt und nicht in Kurzarbeit seid. Nach Genehmigung der

T-ZUG Tage könnt ihr diese einplanen – bis zur Bereitstellung der T-ZUG Tage in ZEM (Anfang oder Mitte des Monats) kann die Planung vorübergehend mit Freischicht/Gleitzeit/Urlaub erfolgen und danach getauscht werden. Die Verwendung der Tage erfolgt selbstverständlich weiterhin in Abstimmung mit eurer Führungskraft. **Auch Teilzeitbeschäftigte können nun die Wandlung in Anspruch nehmen.** Die 8 Tage in Vollzeit werden abhängig von der Teilzeit anteilig gewährt. **Die Beantragung über den Self Service steht euch für den Zeitraum der Corona bedingten Kita- und Schulschließungen zur Verfügung.**

T-ZUG Wandlung in 6 freie Tage – Bis zum 31.05.2020 beantragen!

Aufgrund der GBV Move und einer zusätzlichen Betriebsvereinbarung an unserem Standort können sowohl **indirekt Beschäftigte** (Mitarbeiter Verwaltung, produktionsnah), als auch **direkt Beschäftigte** (Mitarbeiter Produktion) anstelle einer Auszahlung des Tariflichen Zusatzgelds eine Wandlung in 6 zusätzliche freie Tage wählen. Nach Genehmigung stehen sie ab Juli für euch zur Planung bereit. **Auch Teilzeitbeschäftigte können nun die**

Wandlung in Anspruch nehmen. Die 6 Tage bei Vollzeit werden abhängig von der Teilzeit anteilig gewährt. **Der Beantragungszeitraum im Self Service für das Jahr 2020 läuft seit 1. April 2020 und endet am 31. Mai 2020.**

HOTLINE



Für alle, die **während der Kurzarbeit keinen Zugang auf den Self Service** haben, besteht als Sonderweg die Möglichkeit einer **telefonischen Beantragung bei HR Services** (0711/17 84980, Mo-Fr von 9:00 bis 12:00 Uhr). Haltet hierfür eure Personalnummer bereit.

Hinweis: Beschäftigte mit einer Betriebszugehörigkeit unter zwei Jahren, Azubis oder ATZ-ler können die Wandlungsoptionen nicht nutzen. Sie erhalten die Zahlung.

Die genauen Anspruchsvoraussetzungen sowie FAQs findet ihr im Social Intranet unter [@tzug](#).

Bei Fragen könnt ihr euch an hrrservices@daimler.com wenden.

IMPRESSUM

Herausgeber: IG Metall Stuttgart

Verantwortlich: Nadine Boguslawski, 1. Bevollmächtigte IG Metall Stuttgart; Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart, E-Mail: Anaick.Geissel@igmetall.de
Internet: www.stuttgart.igm.de, www.daimler.igm.de

Redaktion: Anaick Geissel (IGM), Antonio Potenza (IGM), Andreas Jahn, Roland Schäfer, Stefan Rumpf

Gestaltung: SZ Mediengestaltung, Ebhausen

Druck: Henkel Druckerei, Stuttgart-Weilimdorf

Bildquellen: S. 1 ©Daimler

BESSER INFORMIERT – UNSER ONLINE NEWSTICKER



++ Aktuelle Meldungen ++

++ Hintergrundwissen ++

++ Hilfe bei Fragen ++

++ scheibenwischer zum Download ++

Auch während der Kurzarbeitsphase immer auf dem Laufenden bleiben



UNSER NEWSTICKER AUF [WWW.DAIMLER.IGM.DE](http://www.daimler.igm.de)

<http://www.daimler.igm.de/news/meldung.html?id=94812>